

<b>Beschlussvorlage BV</b>	Geschäftsbereich	Umwelt, Grünflächen und Geodaten
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 103 - Umwelt, Grünflächen und Forsten
	Bearbeiter/in	Henner Lutterbeck
	Telefon (0202)	563 5545
	Fax (0202)	563 8049
	E-Mail	henner.lutterbeck@stadt.wuppertal.de
	Datum:	07.03.2003
	<b>Drucks.-Nr.:</b>	<b>VO/1273/03</b> öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
<b>26.03.2003</b>	<b>Bezirksvertretung Elberfeld</b>	<b>Entscheidung</b>
<b>Denkmal für die Toten vom 17.3.1920 am Ostersbaum und in der Elberfelder Nordstadt</b>		

### Grund der Vorlage

### Beschlussvorschlag

Die Aufstellung eines Erinnerungsmals für die Toten vom 17.3.1920 am Ostersbaum und in der Elberfelder Nordstadt sowie die Gestaltung der Standortfläche für das Denkmal an der Kreuzung Paradedstraße/Flensburger Str. wird beschlossen.

### Einverständnisse

Der Stadtkämmerer ist einverstanden

### Unterschrift

Schmiedecke

### Begründung

Schüler der jetzigen Klasse 13 der Else-Lasker-Schüler-Schule haben geschichtlich den Kampf der Arbeiter gegen die Reichswehr im Jahr 1920, dessen Ereignisse sich zum großen Teil am Ostersbaum abspielten, behandelt. Die Kunst-AG der Klasse 13 erarbeitete für den Standort an der Kreuzung Paradedstraße/Flensburger Str. ein bemerkenswertes Erinnerungsmal an die damaligen Ereignisse, dessen Realisierung nicht nur den kleinen, als Standort vorgesehenen Platz aufwertet, sondern eine Bereicherung für den gesamten Bereich Ostersbaum darstellt.

Das Erinnerungsmal stellt die Aufbruchstimmung 1920 durch einen aus dem Boden herauschießenden ca. 2,50 m hohen Blitz dar, aus der Mitte einer Bodenplatte mit den

Umrissen der Stadt Wuppertal bricht. Bodenplatte und Blitz bestehen aus geschliffenem Stahl, der gegen Korrosion mit durchsichtigem farblosen Lack überzogen wird. Auf der Bodenplatte bzw. auf einer Wandtafel aus gleichem Material wird in kurzem Text auf die damaligen Ereignisse hingewiesen.

Die Schüler wurden bei ihrer Arbeit von der Wuppertaler Künstlerin Frau Ulle Hees beraten.

Die kleine, ca. 40 qm große Platzfläche als Standort für das Erinnerungsmal liegt zwischen der Paradestraße und der Flensburger Straße hinter dem kleinen Pavillon an der Straßenkreuzung. Wegen des Höhenunterschiedes der beiden Straßen kann die Fläche nur über 2 Treppenblöcke erreicht werden. Anstelle der jetzigen, ständig durch verwehten Unrat unan-sehnlichen Gebüschpflanzung und der unebenen Befestigung mit wassergebundener Decke soll der gesamte Platz mit streng in Reihen angeordnetem Natursteinpflaster befestigt werden. Die verschmutzte Stützmauer zur Paradestraße wird gereinigt. Das allseitig den Platz umgebende Geländer wird überarbeitet und erhält einen anthrazitfarbenen Anstrich. Die Vegetationsfläche zwischen der Platzfläche und dem kleinen Pavillon erhält eine niedrige Bepflanzung mit Gräsern.

Gegen die enge Nachbarschaft des Erinnerungsmals mit dem kleinen Pavillon an der Straßenkreuzung bestehen seitens der Unteren Denkmalbehörde keine Bedenken.

### **Kosten und Finanzierung**

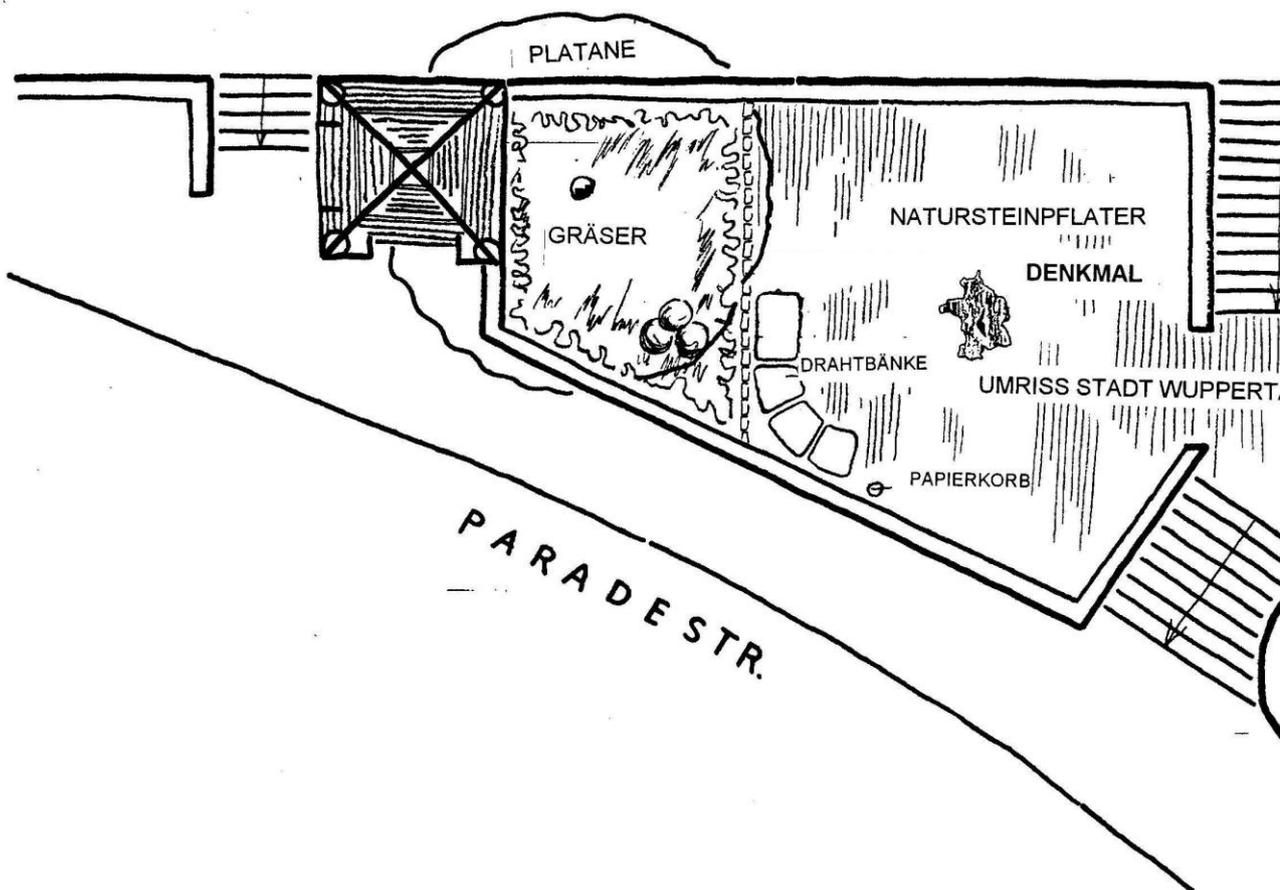
Die Kosten betragen 30.000 Euro. Die Finanzierung erfolgt aus der Haushaltsstelle 5810-960.0843 „Umgestaltung kleinerer Flächen am Ostersbaum“. Die Maßnahme wird mit 80 % im Rahmen des Programms „Integriertes Handlungskonzept Ostersbaum“ vom Land bezuschusst, so dass der städtische Eigenanteil 6.000 Euro beträgt.

### **Zeitplan**

Die Herstellung des Denkmals in einer Wuppertaler Schlosserei soll unmittelbar nach der Beschlussfassung der BV erfolgen, damit die Schüler, deren Abitur unmittelbar bevorsteht, die Arbeiten begleiten können. Die Arbeiten an der Platzfläche und das Aufstellen des Denkmals sollen spätestens Ende Juni dieses Jahres beendet sein.

Anlagen

FLENSBURGER STR.



PARADESTR.